

Hintergrund des Projekts

In Deutschland ist das Thema kulturelle Bildung bislang wissenschaftlich noch wenig untersucht. Über Lernprozesse im Rahmen kultureller Bildung und ihrer Effektivität ist deshalb nur wenig bekannt. Anliegen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist es deshalb, neue Ansätze zur Erforschung kultureller Bildungsangebote zu fördern. Vor diesem Hintergrund hat das Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen in Kooperation mit dem Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig ein lernpsychologisch fundiertes Kursprogramm entwickelt, welches wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird. Damit soll die vielfach geäußerte Erwartung bestätigt werden, dass kulturelle Bildung nicht nur den Wissenserwerb, sondern auch künstlerisch-kreative Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung fördern kann. Dies ist besonders für Museen relevant, da sie zu den wichtigsten Anbietern kultureller Bildungsveranstaltungen gehören.

Warum Zeichnen mit digitalen Medien?

Im Zentrum des Kursangebots steht das Zeichnen mit digitalen Medien (Tablets). Wir wollen das Potenzial dieser Medien für kulturelle Bildungsveranstaltung untersuchen. Digitales Zeichnen bietet z.B. gegenüber dem klassischen Zeichnen mit Papier und Bleistift einige Vorteile:

- Digitales Zeichnen ermöglicht neue Formen der Auseinandersetzung mit Kursinhalten (z.B. durch Zoomen und Editieren).
- Digitales Zeichnen erlaubt einen hohen Selbstbezug, z.B. durch die Erstellung von Selfies.
- Zeichnen mit Tablets macht Spaß.

Projektteam

Lydia Kastner, M.Sc.
Prof. Dr. Peter Gerjets
Dr. Susana Ruiz Fernández
Laura Peiffer-Siebert, M.A.



Dr. Aiste Jusyte



Dr. Sven Nommensen
Britta Schwemke, M.A.
Pia Kranz, M.A.



Anmeldung:

Dr. Sven Nommensen
Telefon: 0531/12252445
Mail: s.nommensen@3landesmuseen.de

Herzog Anton Ulrich-Museum
Museumstraße 1
38100 Braunschweig
www.3landesmuseen.de

Für weitere Informationen:

Lydia Kastner, M.Sc.
Telefon: 07071/979-227
Mail: l.kastner@iwm-tuebingen.de

Leibniz-Institut für Wissensmedien
Schleichstraße 6
72076 Tübingen
www.iwm-tuebingen.de

Das Projekt wird gefördert durch:



Emotionen & Epochen Porträts erforschen mit dem digitalen Zeichenstift

Informationen zum Kursprogramm und
zur wissenschaftlichen Begleitung



Worum geht es in dem Kursprogramm „Zeichnen digitaler Porträts im Kunstmuseum“?

Das Kursprogramm „Zeichnen digitaler Porträts im Kunstmuseum“ bietet zwei eigens für das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig entwickelte Zeichenkurse mit unterschiedlichem Fokus auf jeweils spezifischen Zeichenaufgaben: Epochen und Emotionen.

Epochenkurs

Kunstwerke werden seit Jahrhunderten in Epochen eingeteilt. Jede Kunstepoche hat typische Merkmale, Techniken und Themen. Die SchülerInnen lernen im Epochenkurs Porträts des Barock und Rokoko kennen. Durch das Nachzeichnen von Kunstwerken setzen sich die Teilnehmer kreativ mit unterschiedlichen Epochen auseinander. Durch das Erstellen und Abzeichnen von Selfies mit passenden „historischen“ Accessoires lassen sie die Vergangenheit aufleben und entwickeln ein tieferes Verständnis für die jeweilige Epoche.

Emotionskurs

Im Emotionskurs beschäftigen sich die SchülerInnen mit dem Ausdruck von menschlichen Emotionen im Gesicht. Gesichtsausdrücke gehören zu den wichtigsten nonverbalen Informationsquellen im Alltag. Menschen, die Gesichtsausdrücke anderer Personen schnell und sicher erkennen, sind empathischer und erfolgreicher in sozialen Interaktionen. Durch das Nachzeichnen emotionaler Gesichtsausdrücke in Kunstwerken und in eigenen Selfies soll die Wahrnehmung und Interpretation von Emotionen geschult werden.

Für wen ist das Kursprogramm geeignet?

Das Kursprogramm richtet sich an SchülerInnen der 8. bis 11. Klassenstufe, die Lust haben, das digitale Zeichnen mittels Tablets auszuprobieren. Besondere Zeichenbegabung oder Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich, denn das digitale Zeichnen ist für jedes Fähigkeitsniveau hervorragend zugänglich. Das Kursprogramm wird nur im Klassenverband angeboten.

Ziele der Kurse

- Entwicklung zeichnerischer Fertigkeiten
- Verbesserung der Wahrnehmung und Interpretation von Emotionen
- Erwerb von Wissen über Kunstepochen

Ablauf der Kurse

Die Kurse haben einen zeitlichen Umfang von neun Stunden und finden an drei Terminen im Wochenabstand im Herzog Anton Ulrich-Museum statt. Die Kursdauer beträgt pro Termin drei Stunden. Teil des ersten und dritten Termins ist eine Vor- bzw. Nacherhebung zur Evaluation der Kurse.

Warum werden die Kurse wissenschaftlich begleitet?

Durch die wissenschaftliche Begleitung wollen wir überprüfen, wie gut die Ziele des Kursprogramms erreicht werden. Dafür erfassen wir das Wissen, sowie Einstellungen und Fähigkeiten von SchülerInnen zu Beginn und Ende des Kursprogramms. Dazu verwenden wir z.B. Emotionserkennungsaufgaben, Empathieverständnisaufgaben und Fragebögen.

Welche weiteren Informationen sind wichtig im Zusammenhang mit der Evaluation der Kurse?

- Die Teilnahme an der wissenschaftlichen Begleitung ist freiwillig.
- Die Schulklasse wird vor Ort in zwei Gruppen (für die zwei parallel stattfindenden Kurse) aufgeteilt.
- Datenschutz und Anonymität der SchülerInnen sind gewährleistet.

Datenschutz und Anonymität

- Die Namen der SchülerInnen werden nicht erfragt.
- Personenbezogene Rückschlüsse sind nicht möglich und damit auch keine Rückmeldung von individuellen Ergebnissen.
- Bis eine Woche nach Abschluss des kompletten Kursprogramms ist es möglich, einzelne Daten zurückzuziehen.
- Die Ethikkommission des Leibniz-Instituts für Wissensmedien hat die Studie begutachtet und als ethisch unbedenklich eingestuft.
- **Für weitere Rückfragen steht Ihnen das Projektteam gerne zur Verfügung!**

